



TRANSmitter

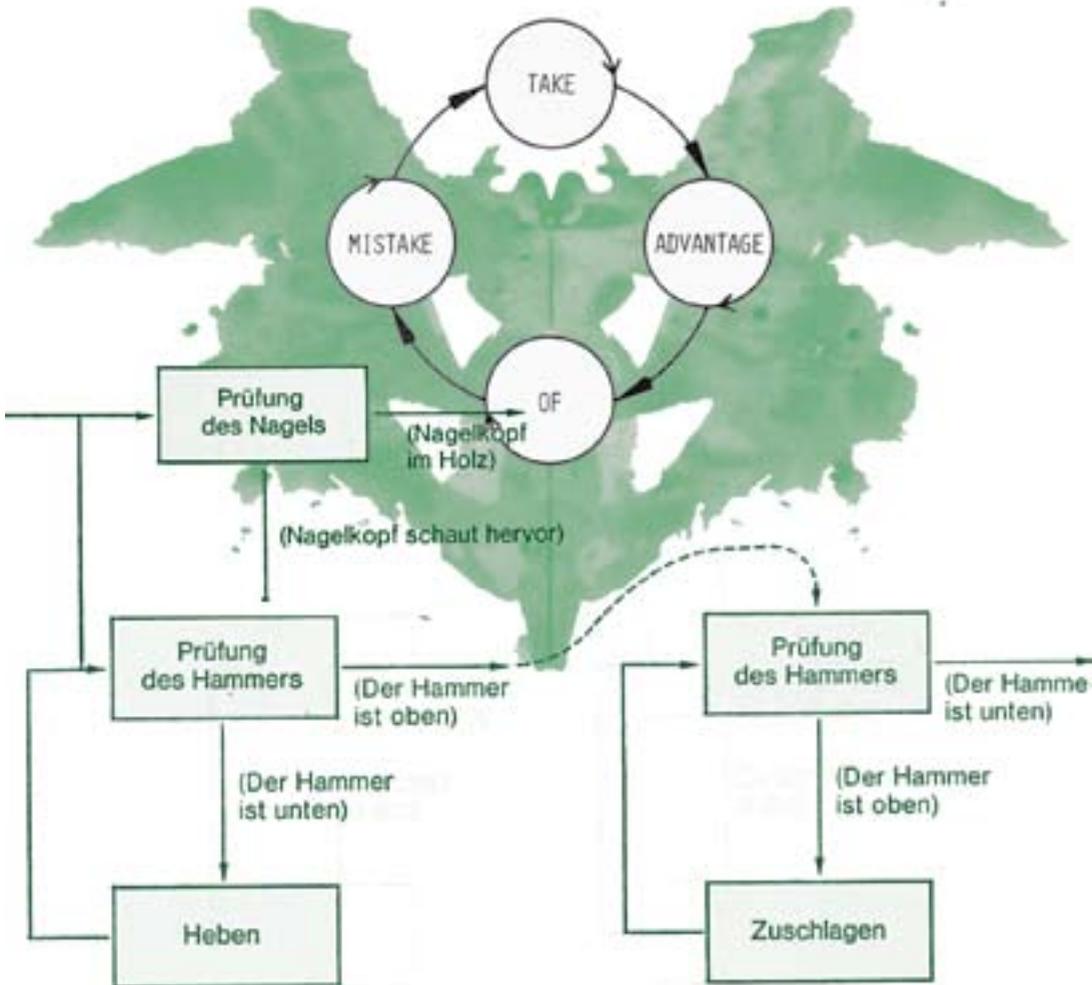
freies radio im März

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel
ltzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt
105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0311



Think frei von und für Radio!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Egon Neuhaus: Spinnewipp, 400 Seiten

"Als ich am 25. Juni 1922 in der westfälischen Fabrikstadt Lüdenscheid das gebrochene Licht in einem Mietshaus erblickte, war's gerade rot auf dem Kalenderblock." Der kleine Egon Neuhaus ist ein Sonntagskind. Und sehr dünn, ein "Spinnewipp", ein Spinnweben. Nach wenigen Jahren geht die Ehe der Eltern in die Brüche, das Kind wird zur Großmutter gegeben. 1933 stirbt die Oma, und der "Spinnewipp" kommt ins Heim. Dort entdeckt er seinen rebellischen Geist. Er wird bald zur Landarbeit gezwungen, reißt aus, erlebt die ersten sechs Jahre des "Dritten Reichs" hauptsächlich in Erziehungsanstalten, die zweite Hälfte übersteht er knapp in der Wehrmacht. 1945 gerät er in russische Gefangenschaft, 1947 kehrt er heim. Da er keine Arbeit findet, schlägt er sich als Schmuggler, auf dem Bau und später als "Goldgräber", als Schrottsammler durch. Er wohnt in Dortmund in einem ehemaligen Luftschutzbunker, von den Bewohnern ironisch "Paradies" genannt. Nebenher beginnt er zu zeichnen. Nach der Währungsreform schließlich verlässt Neuhaus den Bunker und die Schrottplätze, um in München ein neues Leben zu suchen.



2 Moïse Postone: Deutschland, die Linke und der Holocaust, 215 Seiten

Die Reflexion darüber, was es heißt, in Deutschland links zu sein, gilt weithin als abseitig. Dies um so mehr, als Kampf gegen die Globalisierung, Palästinasolidarität oder Protest gegen den Irak-Krieg Mobilisierung verheißen. Gegen den grassierenden Zeitgeist versammelt dieses Buch die Interventionen Postones aus einem Vierteljahrhundert. Neben einer erweiterten Fassung seines Essays Nationalsozialismus und Antisemitismus enthält es einige erstmals in deutscher Sprache veröffentlichte politische Interventionen; dazu einen aktuellen Beitrag zum arabischen Antisemitismus nach dem 11. September 2001.



3 Split LP - Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan

punk noire / keine farben mit A5 Booklet. Feiner DIY Punk(rock) aus Hamburg, Maison Derrière mit 5 Songs, Notgemeinschaft Peter Pan mit 7 Songs plus Hiddentrack.
*Kongchords 2011



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Spinneweb"
 das Buch "Deutschland, die Linke und der Holocaust"
 die Split LP Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

So, nu ist gewählt in Hamburg. Absolute Mehrheit für die SPD, absolute Blamage für die GRÜNEN und absoluter Absturz für die CDU. Berechenbar und vorhersehbar waren genau diese Ergebnisse. Es war eine Krisenwahl, wie es kaum eine andere gewesen ist - vielleicht vergleichbar der Bundestagswahl 1982, mit der Kanzler Kohl sich inthronisierte. Die Schlagworte, mit denen der voraussichtliche neue Erste Bürgermeister Olaf Scholz am Abend der Ergebnisse sein Regierungshandeln umreißt, lassen in der Summe erahnen, daß nun wieder Standort angesagt ist als Gegenausdruck der „wachsenden Stadt“. Inhaltlich lassen sich Unterschiede in den Details ausmachen - nicht aber in einem gesellschaftlichen „Move“ und schon gar nicht in einem „Change“.

Die Gesellschaft ist weiter und es hat zu gären begonnen. Eine absolute Regierungsmehrheit bei konstatiert geringer Unterscheidbarkeit der programmatischen Aussagen ist davon eher kein Ausdruck, vielmehr zu verstehen als ein „last exit“. Es fehlt der gesellschaftliche Entwurf und das ist den Regierenden zu allerletzt anzulasten.

Wie organisiert sich Gesellschaft? Welche Räume ließen sich öffnen? Welche Diskurse und welche sozialen (Klassen-) Strukturen fördern/hindern die progressive Öffnung? Ist die Weltstadt Hamburg tatsächlich gewillt weiterhin auf dem Niveau einer cleanen Vorstadt zu verharren? Momente die ausgehandelt und zunehmend ausgekämpft werden. Nichts zu entdecken in dem Schlagwortprogramm von der Entfaltung, dem Anstoß und der Organisation der überfälligen gesellschaftlichen Debatte. Wie schwerfällig ist der doch anerkannte Status des besetzten Gängeviertels, sobald es einen politischen Raum und per Definition keinen lediglich kulturindustriellen Anker darstellt. An Stelle dessen müssen wir uns sorgen um den Erhalt der Roten Flora, müssen wir feststellen, daß die Latenzperiode der Vorwahlwochen einher ging mit der Aufrüstung der Polizei mit der Zurschaustellung des neuen Wasserwerfers, dem versehentlichen Einriß von Altbauten auf dem Gelände des Bernhard Nocht Quartiers, der Verweigerung der Beantwortung von Fragen der Bürgerschaft hinsichtlich des Einsatzes von Polizeispitzeln und der adäquaten Händelung des Presserechts usw. In diesem Sinne sind in diesem Transmitter eine Anzahl Fragen aufgeworfen - spotlight mäßig.

In Kiel gab es einen Mord, der nach großer Betroffenheit AnwohnerInnen zur Auseinandersetzung mit dem darauf einsetzenden Diskurs und auch mit den zugrundeliegenden sozialen Verhältnissen trieb. Das etwas umgearbeitete Flugblatt legt hier als Text vor einschließlich eines ausgewählten anschließenden Debattentextes. Dazu die Erwiderung hat uns auch erreicht - allerdings war es für dieses Heft zu spät. Die Zeichen der Graffitis und ihr Aufstand; ihre Deutungen, konkret auf der Ebene des zur Zeit stattfindenden Prozesses gegen „OZ“ sind Gegenstand einer Sammlung schlichtester Fragen und eines kleinen Textes. Vor 4 Wochen erreichte uns die Nachricht von Morddrohungen gegen den Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde Pinneberg. Wir haben dazu den Text der Gruppe agira 2011 abgedruckt. Dieser Zusammenschluß bemüht sich um geeignete Maßnahmen, Wolfgang Seibert zu unterstützen. Die Jüdische Gemeinde Pinneberg ist mit den Jahreshauptversammlungen im FSK auf den seit einigen Jahren vakanten Platz als externe Anbieter_In in das FSK aufgenommen worden.

Wenn das FSK sich im März erneut mit Radio Corax treffen wird, haben wir ein gemeinsames Arbeitsergebnis bereits zur Auswertung vorliegen. Am 19. Februar hat es eine gemeinsam vorbereitete und ausgestrahlte Sendung zur Berichterstattung in Dresden gegeben. Dresden hinterläßt zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Zeilen den Eindruck eines Bürgerkriegsszenarios, einschließlich der polizeilichen Störung und evtl. auch der Abschaltung einiger Internet- und Telefonverbindungen. Das kommt nicht gut, angesichts der Ereignisse in den meisten nordafrikanischen und arabischen Staaten. Mit allem Ernst richten wir die Frage auch an die regierende Partei: Soll das die Zukunft sein, DIE Krisenantwort? Das Wort „Bürgerrechte“ haben wir im gesamten Wahlkampf nicht verlauten hören. „Der kommende Aufstand“ beschäftigt uns gerade in einigen Sendungen und dabei ganz zentral der zerstörerische Zustand der Lebensverhältnisse der Menschen. Die Transmitterredaktion hat nicht den Eindruck, daß dieser Ernst in den Parteizentralen auch nur annähernd angekommen ist. Aber das muß sie auch nicht, (Eindruck haben).

Have a good time, Dears and Tears, fördert unterstützt - hört und macht FSK.

Für einen guten Frühling!

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Solidarität mit der
Jüdischen Gemeinde
Pinneberg
seite 4

Mörder bitte
draussen bleiben
seite 6

Die vom anderen Ufer
seite 8

Fast Sofortiger Kollaps-
seite 10

30 Denkanstösse
seite 11

Ein Gespenst geht um
in den Städten
seite 12

Dadurch das Pläne mitgeteilt
werden müssen
seite 16

Radioprogramm
seite 17

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

Solidarität

mit

der

Jüdischen

Gemeinde

Pinneberg

Die Jüdische Gemeinde Pinneberg sieht sich seit nunmehr drei Wochen Todesdrohungen und verbalen Ang-

riffen durch den Pinneberger Islamisten Harry Machura, Betreiber der islamistischen Internetseite „Islamic Hacker Union“, ausgesetzt. Mit Erschrecken und Wut haben wir, antifaschistische Gruppen und Einzelpersonen aus Hamburg, von diesen Gewaltdrohungen, die sich insbesondere gegen den Vorsitzenden der Gemeinde und engagierten Antifaschisten

Wolfgang Seibert richten, erfahren. Nach einer ersten Informationsveranstaltung haben wir uns daher zusammengetan, um den ernstzunehmenden Drohungen unsere Solidarität entgegenzusetzen und die Betroffenen, neben der jüdischen Gemeinde auch die Hamburger Imamin Halima Krausen, praktisch wie politisch gegen jede Bedrohung zu unterstützen. Dabei musste einmal mehr festgestellt werden, dass die Hamburger Linke im Umgang mit dem politischen Islamismus weder über eine fundierte theoretische Bestimmung noch über praktische Handlungsansätze verfügt. Auch daran müssen und wollen wir arbeiten.

Der Hintergrund

Anschläge und Drohungen gegen die Jüdische Gemeinde Pinneberg sind leider kein neues Phänomen. Neu ist

hingegen, dass die Bedrohung nicht mehr nur von Neonazis, sondern auch von Islamisten ausgeht. Den Hass

des Pinneberger Konvertiten hatte die jüdische Gemeinde durch Wolfgang Seiberts öffentliche Kritik an einem Auftritt des Rappers und islamistischen Predigers Deso Dogg aka

Abu Malik in der Pinneberger Al Sunna Moschee auf sich gezogen. Als Reaktion auf die Kritik an Maliks auf

Vernichtung zielende jehadistischer Agitation erschien auf der Website Islamic Hacker Union ein durchgestrichenes Foto Wolfgang Seiberts mit dem Kommentar: „pass

auf das Allah dich nicht schon im diesseits straft mit dem Tod das ist keine drohung von mir sondern von Allah dem ALLMÄCHTIGEN“. Vervollständigt wurde die Drohung durch ein Video eines Gebäudeeinsturzes auf eine Hochzeitsgesellschaft und die Beschimpfung „dreckiger Jude“. Auch die Hamburger Imamin Halima Krausen, welche sich ebenfalls kritisch zu dem Auftritt des Rap-

pers äußerte, wurde mit den Worten „Gott möge sie rechtleiten oder zerfetzen“ angegriffen.

Die Website stellt insgesamt ein Konglomerat aus bunten Werbefilmchen für die Vernichtung der Feinde des Islams, antisemitischen Hetzartikeln und Drohungen gegenüber allen Ungläubigen („egal welche Nation“) dar. Polizei und Staatsschutz haben sich in die Vorgänge eingeschaltet, die Wohnung von Harry Machura wurde durchsucht und seine Website abgeschaltet. Kurze Zeit später erreichte Wolfgang Seibert am 26. Januar 2011 jedoch wieder eine E-Mail, in der es heißt:

„Wir werden weiter machen und sagen dir wenn du versuchst nochmal den Islam anzugreifen glaube mir denn werden wir 100 mal härter angreifen.“

Die islamistische Website ist mittlerweile wieder im Netz abrufbar und verbreitet fleißig weiter ihre Propaganda. So ist dort unter anderem zu lesen:

„was aber diejenigen angeht die versuchen den Islam anzugreifen sollen den Islam fürchten wie er euch stück für stück zerfetzt und euren Shirk(Götzendienst/Beigesehung) zerschmettert“.

Auch das durchgestrichene Foto findet sich dort immer noch.

Ein politisches Trauerspiel

Die Presse thematisierte die Drohungen anhand mal mehr, mal weniger verdrehter Aussagen Seiberts und gab sich alle Mühe, einen „Religionskrieg“ in Pinneberg ausfindig zu machen. Der regierenden SPD Bürgermeisterin fiel nichts besseres ein, als die Islamisten, aus deren Reihen die Drohungen kamen, zu einem Runden Tisch mit den anderen Religionsgemeinschaften einzuladen – ein Vorschlag, der nach Kritik der jüdischen Gemeinde und der evangelischen Kirche inzwischen wieder verworfen wurde. Rassistische Initiativen wie Politically Incorrect griffen den Fall auf, um ihren Feldzug gegen Muslime weiter zu unterfüttern, während die NPD sich darin versuchte, den Hass auf Moschee und jüdische Gemeinde zu kombinieren und mit der „wahren abendländischen Kultur“ zu kontern. Bis jetzt sind es vor allem Kraftanstrengungen Einzelner, die ihren Genossen tatkräftig unterstützen, während die meisten Initiativen und Parteien es vorziehen, zu dem Thema zu schweigen.

...und wir

Die Entwicklung verdeutlicht auf dramatische Weise die Tendenz in der radikalen Linken, sich aus Angst vor falschen Freund_innen nicht zu dem Problem Islamismus verhalten zu wollen. Dass die Befürchtung, Applaus von der falschen Seite zu bekommen, nicht ganz

unberechtigt ist, zeigt schon die Flut rassistischer Kommentare unter den Artikeln der bürgerlichen Zeitungen zu dem Vorfall.

Diese Befürchtung darf aber nicht dazu führen, die notwendige Kritik am islamistischen Antisemitismus und an der reaktionären Bewegung Islamismus unter den Tisch fallen zu lassen. Wir empfinden jegliche Bedrohungen von Jüdinnen und Juden und jeden Antisemitismus, ob von Islamist_innen, Nazis oder sonst wem, unerträglich. Wir solidarisieren uns mit der Jüdischen Gemeinde Pinneberg und treten entschlossen solchen Vorgängen entgegen. Gleichermaßen entschlossen wenden wir uns gegen den in Deutschland virulenten antimuslimischen Rassismus und alle seine Freund_innen. Es ist für die radikale Linke und alle Antifaschist_innen an der Zeit, sich mit der Jüdischen Gemeinde Pinneberg zu solidarisieren und konkrete Unterstützung zu organisieren. Perspektivisch sollte es darum gehen, eine emanzipatorische Kritik am Islamismus starkzumachen und die vorherrschende Ratlosigkeit zu überwinden. Darum werden wir in Kürze unter anderem eine Veranstaltungsreihe zu dem Thema organisieren. Alle emanzipatorischen Gruppen und Einzelpersonen, die sich gemeinsam mit uns der praktischen Solidaritätsarbeit und der theoretischen Debatte widmen wollen, sind dazu aufgerufen, mit uns in Kontakt zu treten.

Entschlossen und gemeinsam gegen Antisemitismus, Rassismus und Islamismus!

13 .Februar, 2011 von agira2011

Mörder bitte draußen bleiben

öffentlich gemutmaßt wurde, hier würden Bandenkriege ausgefochten, etabliert sich schließlich ein Begriff als ultimativer Referenzpunkt für alle Erklärungen: der des „Ehrenmordes“. Bei dem Ermordeten handelte es sich um den neuen Lebensgefährten der Ehefrau eines der Täter. Somit ist der Suggestivkraft der Kieler Bevölkerung trotz der Spärlichkeit an genaueren Informationen genug Futter gegeben, um sich eine Geschichte über die Hintergründe des Mordes zurechtzuspinnen, wie sie prototypischer dem deutschen Diskurs über Gewalt und MigrantInnen nicht entspringen konnte: Aufgrund von „alten Traditionen“, wie sie, gemäß der Annahme vieler KielerInnen, im Herkunftsland der Täter herrschen, sei die wohl dort übliche kulturelle Herangehensweise an einen solchen Konflikt angewandt worden – nämlich den neuen Mann im Leben einer untreuen Frau zu erstechen.

Nun dürfte bei denjenigen, die sich medial oder parteipolitisch zu dem Fall äußerten, die Zahl derer, die tatsächlich mehr als periphere Kenntnisse über die libanesische Gesellschaft, geschweige denn über die subjektiven Gründe der Täter hatten, stark gegen Null tendieren. Und eine eingehende Beschäftigung mit dem islamistischen Sittenterror, für dessen flächendeckende Einführung Organisationen wie die Hisbollah bomben und schießen, wird von den Kieler Nachrichten trotz des schnellen Vergleichs in Wirklichkeit auch gar nicht angestrebt. Vielmehr liegt hier ein erprobtes medial-diskursives Stilmittel vor: Angesichts der seit Jahren von den Medien präsentierten Gewaltfälle mit homogenisiertem sozialen Täterschaftsprofil – ein passendes Beispiel ist etwa der Fall um die von ihrem Bruder ermordete Afghanin in Hamburg aus dem Jahr 2009 – müssen nur die richtigen Reizwörter fallen, und die Knöpfe in den Köpfen der AdressatInnen werden auf „Repeat“ gedrückt, so dass der ganze Fundus an vorgefertigten Phrasen wortgetreu ausgespuckt wird. Doch wo liegt – nicht zuletzt aus Sicht der Opfer – eigentlich der qualitative Unterschied etwa zu dem Mord an einer jungen Frau im Kieler Stadtteil Suchsdorf, die von einem verschmähten Liebhaber erschlagen wurde? Lief es nicht letztendlich auf das Selbe hinaus, als im September 2006 in Kiel-Mitte ein Mann im Streit von seinem Kontrahenten erstochen wurde? Und welche spezifisch deutsche kulturelle Ursachen mögen wohl im Januar des selben Jahres eine Rolle gespielt haben, als im Stadtteil Diedrichsdorf eine Studentin von ihrem Bruder erschlagen wurde? Bei diesen und anderen Morden in Kiel regte sich nichts in der Öff-

In Kiel herrscht das befriedete Kollektiv, in dessen Mitte es keinen Platz für Mord gibt - ganz im Gegensatz natürlich zu den archaischen Zuständen außerhalb des Kieler Planeten und seines deutschen Sonnensystems. Dies haben jüngst der Kieler Kreisverband der Partei „Die Linke“, der AStA der Uni Kiel und die Heinrich-Böll-Stiftung mit der Demo „Gegen den Kieler Bandenterror“ anlässlich eines Mordes im Stadtteil Gaarden, einem so genannten „Sozialen Brennpunkt“, Anfang Januar klar gemacht.

Am 7.1.2011 flüchtet sich ein 29 jähriger Mann, ein Kurde aus dem Irak, in eine Bäckerei. Doch seinen Verfolgern ist dies nicht entgangen, und so betreten drei mit Messern bewaffnete Männer das Geschäft, ziehen ihr Opfer heraus, und machen auf offener Straße kurzen Prozess. Viele Menschen werden AugenzeugInnen dieser grausigen Tat. Schnell überschlagen sich die Berichte über das Geschehene: Es sei eine „Hinrichtung“ gewesen, die den Methoden der „libanesischen Terrororganisation Hisbollah“ ähnele (die mutmaßlichen Täter stammen aus dem Libanon), so schreiben es die lokalen Zeitungsmopolisten der Kieler Nachrichten. Nachdem erst

fentlichkeit. Keine Demos, keine Berichte auf Seite 1 der Kieler Nachrichten, keine Beteuerungen von Seiten der Politik, solche Taten hätten „*keinen Platz in unserer Gesellschaft*“, wie nun in dem Demoaufruf zu lesen war.

Wer einmal zu den Begriffen „*Familientragödie*“, „*Eifersuchtsdrama*“, „*Beziehungstat*“ oder auch „*Amoklauf*“ recherchiert, stößt ebenfalls auf ein erstaunlich homogenes TäterInnenprofil: Deutsche MittelständlerInnen. Die sonst so sehr an einer ethnologischen Untersuchung von Mordmotiven interessierten Medien und PolitikerInnen hätten also auch hier allen Grund, eine Beziehung zwischen Tat und Herkunft herzustellen. Dies wird aber tunlichst unterlassen; statt der Ethnologie wird in solchen Fällen lieber das Fach der Psychologie bemüht. Die Diagnose ist immer gleich: Kranke EinzeltäterInnen, allenfalls verführt durch (amerikanische) Musik und Computerspiele, ohne Bezug zur deutschen Mehrheitsgesellschaft. Betreff des Mordes in Gaarden aber nötigen die Kieler Nachrichten sogleich den Vorsitzenden der Arabischen Gesellschaft in Kiel, Stellung zu nehmen, als sei es irgendwie naheliegend, sein Verein würde solch eine Tat gut heißen. Dass sowohl anfänglich die Kieler Nachrichten, als dann später auch die Unterzeichnenden des Aufrufs „*Gegen den Kieler Bandenterror*“ so trennscharf zwischen „*Eifersuchtsdrama*“ und „*Ehrenmord*“ zu unterscheiden wissen, liegt womöglich mehr an der ethnisch feststehenden Zuschreibung der Begriffe als an ihrer zutreffenden Faktizität.

“[...]Die AstA-Bande

Mehr als irritierend ist es, dass der sich aufgelöste AstA der Uni Kiel zu der Demo aufruft, quasi als letzte Amtshandlung. Bisher lokalpolitisch nur mit Aktionen gegen das Sparen an der Zukunft Schleswig-Holsteins in Erscheinung getreten, gefallen sich nun sozial behütete Studierende mit Ambitionen auf eine politische Karriere darin, die von ihnen so genannten bildungsfernen Schichten einer Prüfung auf Gesellschaftstauglichkeit zu unterziehen. Das Geld für die nächste „Born for Korn“, „BWLer sucht Sprotte“ oder wie auch immer genannte Studentenparty scheint gesichert, so dass sich an einem Samstagmittag auch mal um das Frisieren des eigenen Lebenslaufes gekümmert werden kann. Mehr Geld für Studierende und mehr Repression für MigrantInnen - so scheint die politische Linie dieses Studierendengremiums zu lauten. Die Studierenden stehen exemplarisch für eine vor allem auf dem Westufer anzutreffende Szene, die kein Problem mit Ein-Euro-ZwangsarbeiterInnen hat, die z.B. den Campus reinigen müssen, oder den vielen Geringverdienenden, die in der Gastronomie ausgebeutet werden, so lange sie die damit einhergehenden sozialen Probleme nicht sehen müssen - der Kieler Förde sei dank. [...]“

Am 31.1 diesen Jahres fiel uns der Text „*einiger Gaardener AnwohnerInnen*“ zur „*Demo gegen Bandenterror*“ in die Hände. Inhaltlich teilen wir viele Ansatzpunkte der Kritik und freuen uns auch über eine Intervention bei diesem Thema. Denn der Aufruf zur Demonstration und die gegenwärtige Öffentliche

Stimmung verstehen wir als Rezeption eines Rechtspopulismus a la Sarrazin,

Die GaardenerInnen widerlegen die Mär des „*Bandenterrors*“, arbeiten sich an den aufrufenden Organisationen ab und kritisieren die mediale Berichterstattung rund um den Vorfall. Die Frage was die Grünen

nahe Böll Stiftung, den Kreisverband der Linkspartei und den Allgemeinen Studierenden Ausschuss der Uni Kiel dazu bewegt sich rassistischen Ressentiments und Nationalismus anzuschließen, muss gestellt werden.

Die

vom

anderem

Ufer

FUCK THE WEST

als Rezeption von Die Kieler Nachrichten, der AStA, „Die Linke“ und der „Kieler Bandenterror“¹

Doch anstatt einer Analyse des hochschulpolitischen Rahmens, in dem der Beschluss zu diesem Aufruf gefällt wurde, wartet der letzte Absatz des Textes mit einer vernichtenden Polemik gegen die gesamte Studierendenschaft auf, deren Standort auf dem sogenannten Westufer ausgemacht wird (dem Text nach zu folgern schützt ein Umzug nach Gaarden anscheinend vor der Realität der eigenen sozialen Herkunft)

Antiintellektualismus ist ein weitverbreitetes Phänomen in sich als linksradikal verstehenden Kreisen. Und gerade im Rahmen eines solchen Textes, der doch eine nicht zu verachtende intellektuelle Leistung darstellt, enttäuscht eine dermaßen undifferenzierte, mit Stereotypen, Vorurteilen und Polemik gespickte Beschreibung „der“ Studierendenschaft. In dieser Hinsicht steht dieser Text den AdressatInnen seiner Kritik in nichts nach. Der Kieler Studierendenschaft, wie dem Rest der Gesellschaft, kann viel vorgeworfen werden, von politischem Desinteresse über mangelnde Partizipation bis hin zu einem offen zur Schau getragenen bürgerlichen Habitus – aber die gesammelte (am Westufer wohnende) Studierendenschaft als exemplarisch für die fröhliche Hinnahme sozialer Ungleichheit zu sehen, ist nicht bloß undifferenziert, sondern nebenbei auch noch dumm, verkürzend – schlicht denunzierend. Ein solch pauschales Bashing sorgt dafür, progressive linke Diskurse in der Studierendenschaft zu diskreditieren oder eher noch zu verunmöglichen. Die Methodik des Ressentiments ist es, homogene Gruppen zu bilden, auf die verschiedenste Probleme projiziert werden können. Die „GaardenerInnen“ bedienen sich der gleichen Art der ressentimenthaften Konstruktion, die sie der Linkspartei etc. vorwerfen. Hier wird jegliche Akzeptanz von Differenz als pathologische Abweichung denunziert. Wiederum genau der Punkt, den die Linke Szene eigentlich für sich proklamiert „anders zu sein als der Mainstream“. Hier wird die Schizophrenie und

die Angst des Verlustes der eigenen Kultur und Identität deutlich. Unter den sogenannten „GaardenerInnen“ sind eben selbst Studierende. Hier ergibt sich ein Problem, die Einsicht der eigenen Hilflosigkeit in der Veränderung der Verhältnisse und die fehlende Abgrenzung zu „den“ Studierenden muss kompensiert werden. Gaarden. Wenn sich hier schon eine Identität mit der Studierendenschaft in der sozialen Herkunft nicht mehr leugnen lässt, dann wird Differenz über den Standort erzeugt. Eigentlich ein bekanntes rhetorische Fragment aus dem Nationalismus, auf den eigenen Stadteil runtergerechnet.

Ansagen, wie auf dem sogenannten Westufer sei die Reproduktion und Akzeptanz kapitalistischer Vergeellschaftung dominanter und werde besonderen durch die monolithische Gruppe der Studierenden getragen, zeigen eine wirklich krude und verkürzte Analyse des herrschenden Kapitalismus und der Funktion der Subjekte in dieser Ordnung.

Für uns ist es beschämend, irritierend, frustrierend und zeitraubend uns auf solcher Ebene mit Ressentiments auseinandersetzen zu müssen. Dann auch noch mit Menschen, mit denen wir seit Jahren zusammenarbeiten, befreundet sind und deren Arbeit wir stetig mit Anerkennung sehen.

Es gibt kein „anderes“ Ufer und schon gar keine richtiges Ufer im Falschen. Es gibt lediglich selbst verschuldete Unmündigkeit und die Versuch!E! der Befreiung daraus.

FIN

Arbeits- und Aktionskreis kritischer Studierender Kiel. Februar 2011.

¹ siehe gaarden.wordpress.com

Funktionierende Soli Kampagne oder Fast Sofortiger Kollaps

Freies Radio ist Frei von StaatsKnete.

FSK finanziert seinen laufenden Sendebetrieb nach wie vor aus Fördermitgliedschaften - d.h. viele Einzelpersonen zahlen wenig und regelmäßig - und ist damit relativ unabhängig von staatlicher und anderer externer ökonomischer Einflussnahme. Diese Unabhängigkeit ist wesentliche Bedingung für die inhaltliche Freiheit des Freien Radios. Finanzielle Unabhängigkeit von staatlicher Alimentierung ist eine Voraussetzung für eine gewisse Unbesorgtheit in der Formulierung und Umsetzung redaktioneller Inhalte und politischer Ziele. Vorseilende Selbstzensur entfällt - weitgehend, ein Schritt in Richtung Autonomie und Fortschrittlicher Selbstkontrolle.

FSK ist nicht frei von ökonomischen Zwängen

Dieser einst Fürchterlich Schwierige Konsens gerät zunehmend in Gefahr, da in den letzten Jahren bei gleichbleibenden Fördermitgliedszahlen, und also Einnahmen, die Ausgaben, bestehend aus Sendeleitungs- und GEMA-Gebühren, Studiomiete, Strom und Telefon deutlich gestiegen sind. Um mittelfristig weiter arbeiten zu können müssen die Einnahmen, also die Beiträge von Fördermitgliedern, in gleichem Maße steigen. Eine Funktionierende Soli-Kampagne geht klarerweise nicht von selbst, nicht ohne Argumente - und nicht ohne Vermittlung.

Freies Radio Formuliert Seine Krise

Im Freien Radio findet Vermittlung nicht nur, und nicht in erster Linie, als Informationsfluss über den Äther statt. Vermittlung verläuft nicht in einer Richtung. Sendende werden zu Hörenden und Hörende zu Sendenden, die sich Produktionsmittel aneignen, Ausschlüsse überwinden, Räume öffnen, und Stimme und Klang, Lärm und Geräusch hörbar machen. Vermittlung und ultimativ Verständigung zwischen Nahem und Globalem, Innen und Außen. Das ist der Anspruch den Freies Radio erfüllen muss. Der in letzter Zeit drastisch gestiegene ökonomische Druck hat FSK nur wieder daran erinnert: Freies Radio ist die permanente Krise und das Ringen

um die Erfüllung dieses Anspruchs: Vermittlung gelingt immer nur begrenzt, Verständigung ist immer prekär - und immer gilt auch: die Finanzen Sind Knapp.

Doch das Problem eines freien Radios in diesen unsteten und unfreien Zeiten ist nicht nur ein finanzielles oder „ein Zwischenmenschliches“ oder „ein“ politisches. Das Problem sind alle diese Probleme zusammen. Geld allein macht kein Freies Radio. Doch ohne ausreichende finanzielle Grundlage hört das Radio einfach auf.

2011: FSK organisiert, präsentiert und kommuniziert

Im vorigen Jahr konnte mithilfe von Soli-Partys der Fast Sofortige Kollaps verhindert werden. Für 2011 ist ein breiteres, einladenderes und profiliertes Programm in Vorbereitung. Der Fraktioniert Sektiererische Kanal organisiert, präsentiert und kommentiert regelmäßige und unregelmäßige Veranstaltungen, von Feindselig Solidarischer Kommunikation bis zu Feinsinnig Schallender Kakophonie. In den letzten Monaten fanden eine Reihe von Veranstaltungen statt, darunter im Westwerk, in der Flora, im Schauspielhaus und in der Hör-Bar. Das war ein Anfang - und eine Aufforderung an alle, die kommunikativen Möglichkeiten für FSK zu nutzen. Veranstaltungen mit dem Molotow, auf der Stubnitz und anderswo sind in Vorbereitung.

Vom 6. bis 21. Mai wird blurred edges das Festival für aktuelle Musik in Hamburg in einer Medienpartnerschaft mit VAMH präsentiert.

Ab 31. März wird FSK donnerstags im Molotow präsent sein und einmal im Monat legen Aktive der FSK-Musikredaktion auf. Die freuen sich über Kontaktaufnahme und - Vermittlung - sowie eben auch über Spenden und Fördermitgliedschaften, die dann dort auch abgeschlossen werden können. Am 31. März spielen: Wallace Vanborn. Wer Lust hat, kommt nach dem Konzert in der Bar auf einen Drink vorbei.

AM/KP/HW

30 Denkanstöße

Aus dem Gängeviertel von der Künstlergruppe „We are Visual“.

Brent Dahl, Marc Einsiedel und Felix Jung.

- 1.) What if: No one cared?
- 2.) What if: Oz didn't care?
- 3.) What if: Oz was in advertising?
- 4.) What if: Oz didn't go all city?
- 5.) What if: Getting busted once was once too often?
- 6.) What if: Oz wrote hate speech?
- 7.) What if: Oz was Australian?
- 8.) What if: Oz was the last of his generation?
- 9.) What if: There is an Oz in our generation?
- 10.) What is Graffiti?
 - 1.) Was wäre wenn: Oz auf Schritt und Tritt verfolgt wird?
 - 2.) Was wäre wenn: Graffiti süchtig macht?
 - 3.) Was wäre wenn: Graffiti nicht strafbar wäre?
 - 4.) Was wäre wenn: Jemand zu Dir sagt: Male doch mal schönes Graffiti!
 - 5.) Was wäre wenn: Die Strafen für Graffiti noch höher werden?
 - 6.) Was wäre wenn: Oz ins Gefängnis muss?
 - 7.) Was wäre wenn: Oz ein Trittbrettfahrer wäre?
 - 8.) Was wäre wenn: Oz für seine Arbeit bezahlt werden würde?
 - 9.) Was wäre wenn: OZ eine Marke wäre?
 - 10.) Was wäre Hamburg ohne Graffiti??
- 11.) Was wäre wenn: OZ oli heißt
- 12.) Was wäre wenn: oz auf dein haus gemalt hätte
- 13.) Was wäre wenn: oz ein atelier im gängeviertel hätte
- 14.) Was wäre wenn: es auch einen oz in unserer generation gäbe
- 15.) Was wäre wenn: oz eine frau wäre
- 16.) Was wäre wenn: oz bei sotheby's verkauft würde
- 17.) Was wäre wenn: oz ein stipendium bei der kulturmetropole hamburg hätte
- 18.) Was wäre wenn: ein politker wär
- 19.) Was wäre wenn: kein protest in der stadt leisten würde
- 20.) Was wäre wenn: ein zauberer ist.

Ein Gespenst geht um in den Städten



Am 3. Februar 2011 begann ein Verfahren gegen Hamburgs bekanntesten Graffiti-Künstler. Bereits acht Jahre seines Lebens saß Oz im Gefängnis. Nun droht ihm eine weitere, im schlimmsten Fall mehrjährige Haftstrafe für seine künstlerische Tätigkeit.

Oz wird dabei nicht nur als einzelner Streetart-Aktivist, sondern stellvertretend für Graffiti als kriminalisierte Form urbaner Kunst verfolgt. Die aktuellen Vorwürfe sind meist banal. Vielfach geht es um „Straftaten“ wie die Verschönerung der Rückseite von Verkehrsschildern oder das Anbringen von Aufklebern an Automaten. Kriminalisiert wird Oz ganz offensichtlich nicht für diese Taten, sie erscheinen einfach zu unaufdringlich, sondern für sein Gesamtwerk. Bisher wurde Oz meist ohne kritische Öffentlichkeit kriminalisiert. Dies scheint sich nun zu ändern. Am Dienstag den 1.2.2011 findet eine Info- und Solidaritätsveranstaltung im Gängeviertel zum aktuellen Prozess und der Repression gegen Oz statt. Von Solidaritätsgruppen wird zudem inzwischen aufgerufen den Prozess zu besuchen.

Gemessen am Bekanntheitsgrad dürfte Oz einer der erfolgreichsten Grafiker und Maler aus Hamburg sein. In ganz Europa kennt man seine Smileys und sein Logo, welches in Hamburg allgegenwärtig erscheint. Wo andere Künstler innen umworben und vereinnahmt werden, die Stadt versucht, deren kreativen Ruhm für den Standort und die Marke Hamburg zu vermarkten, wird im Fall von Oz mit beispielloser Repression reagiert. Der Grund ist einfacher Natur: der Hauptteil seiner Arbeiten entzieht sich einer ökonomischen Verwertung.

In Boulevard-Medien wurde er in den vergangenen Jahren mit dicken Schlagzeilen als „Außenstehender“ und „Bedrohung der Gesellschaft“ diffamiert. Seine Arbeiten werden aus diesem

AG Repression und Solidarität

oder eine leere Wand? Wie lässt sich verstehen oder erklären, dass ein Mensch deshalb eine in der Summe mehrjährige Haftstrafe erhält, welche von der Dauer einer juristischen Schwere von Taten wie Mord oder Totschlag gleichkommt? Eine Gesellschaft, die dies bejaht oder zulässt, bewegt sich nicht nur jenseits rechtlicher Minimalstandards, sondern ist in jeder Hinsicht autoritär und inhuman, Sie begegnet der elementarsten aller Freiheiten mit einem der schwersten aller Mittel: Dem Recht auf Sichtbarkeit, Sprache und Selbstdeutung der eigenen Existenz mit

~~AndgemJ062-zelrS12(t)52(d)-6-24(i062-a10(1)52(1)II(8~~

verborgene Verweigerungshaltung an, eine innere Abwehr gegen die Aufgabe nonkonformer Individualität durch Selbsteinordnung in städtische Ordnungs- und Kontrollräume. Sie verweigern sich dem Diktat einer Funktionalität und Verwertung im Kapitalismus.

Menschen wie Oz gehören nicht in den Knast, sondern zum Leben in der Stadt. Sie sind wichtig, weil sie sich zeigen und einem Gewaltverhältnis, das uns in Form von nackten Wänden und schreiender Werbewirklichkeit umgibt, nachdenkliche Muster und Formen verleihen. Oz verleiht der Architektur der Stadt dabei eine Würde, die von Goldgräberstimmung und Investorenlandschaften, wachsender Stadt und Sicherheitsbedürfnissen längst vergessen und verdrängt wurde. Er gibt dem Bedürfnis nach Leben eine Sprache, die von den Mauern wiederhallt, kopiert wird und sich weiterverbreitet.

Das „Gespent“ ist für den französischen Philosophen Jacques Derrida, das einsickern eines toten Zeichens in einen lebendigen Diskurs. In „Marx Gespenster“ ist es die Idee der Gerechtigkeit. Es gibt Menschen, die Marx vergessen lassen wollen, aber seine Gespenster werden sie nicht los. Sie „transformieren“ sich, niemand kann sagen, wann und wo sie auftauchen, doch sie kommen immer wieder. Auch die Symbolwelten von Oz trotzen der repressiven Wirklichkeit und vervielfältigen

sich. Sie beschwören Unsicherheit in den Augen von Ordnungsfanatiker_innen und eine Kulisse des Begehrens für andere.

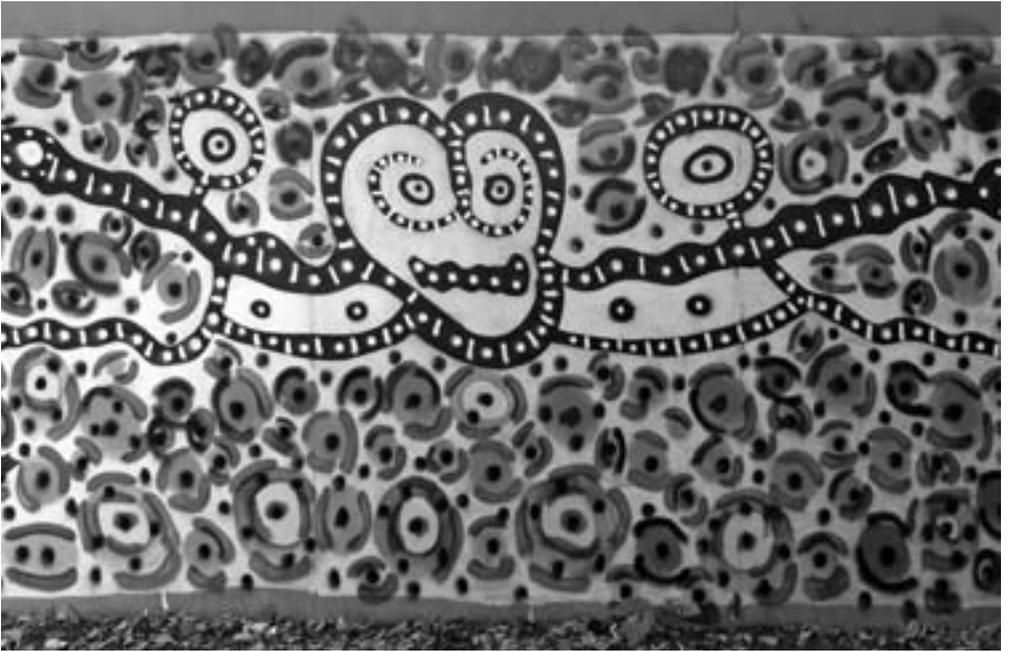
Sie erzählen nichts über die Urheberschaft oder eine Handlung von Oz, sondern davon, dass die Stadt kein toter Ort von Sachzwängen ist. Der Schriftzug Oz, die Smileys und Kringel sind künstlerischer Protest für Urbanität als Begriff von Freiheit gegenüber dem vermeintlich Notwendigen. Es gibt über 100 000 Oz Graffitis, sie sind in anderen Städten in Europa aufgetaucht und entstanden auch während seiner Haftzeit. Es ist nicht die Person, die jetzt verurteilt werden soll, sondern der Versuch, Gespenster zu vertreiben, die Aufbegehren gegen die scheinbare Alternativlosigkeit einer bestehenden Ordnung und Weltsicht. Eine Weltsicht, welche die Ökonomie zu einem Fetisch, Sinn und Zweck erklärt, dem sich das Politische, die Kunst und das Leben in der Stadt unterzuordnen haben. Darin besteht die Subversivität der Smileys, das entgrenzte Strafbedürfnis, die Hysterie gegen die sich gespensterhaft verbreitenden Zeichen und den Menschen Oz.

Wir fordern Freiheit für Oz und die Einstellung seines Verfahrens, weil jeder andere Zustand staatliche Gewalt als Modell und Kitt des gesellschaftlichen Zusammenlebens befördert und den Verlust von individueller Freiheit zugunsten der Zwänge einer ökonomischen Schicksalsgemeinschaft bedeutet. Wer Oz aus dem Bild der Stadt vertreiben will, will nicht ihm alleine die Sprache rauben, sondern allen, die versuchen, sich neu zu erfinden und sich jenseits bestehender Normen ausdrücken wollen.

Prozesstermine im März:

4.3. 9-13 Uhr | 11.3. 9-13 Uhr

Amtsgericht Barmbeck Saal E 10



x sehr missverständlich:
Weil die Pläne mitgeteilt werden müssen -
als essentiell gesellschaftliche - nehmen sie
sprachliche Form an.
Wäre eine ebenso valide, wenn nicht bessere
Fassung der Korrelation.



Der Mensch hat die einzigartige Fähigkeit, Symbole zu schaffen und zu verändern. Wenn diese Gewandtheit dazu benützt wird, den TOTE Einheiten Namen beizulegen, kann er die Sprache dazu verwenden, um die Symbole anders anzuordnen und neue Pläne zu bilden. Wir haben jeden Grund, anzunehmen, daß die sprachlichen Fähigkeiten sehr eng mit den Planungsfähigkeiten verknüpft sind. Weil die menschlichen Pläne so häufig sprachliche Form haben, können sie mitgeteilt werden. Dies ist eine Tatsache von entscheidender Wichtigkeit in der Entwicklung der sozialen Anpassung.

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org

Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoo-groups.de

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

TUESDAY, 01. MARCH 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Radio Worm

jetzmann@web.de

14:00 Archive & Augenzeugen: Loop Orchester - Not Overtly Orchestral

Eine australische Gruppe von Tapeologen, die seit den späten 80er Jahren aktiv war und zuerst mit analogen Tapeloops, danach dann die Hinwendung zum digitalen Medium. Meines Wissen nach benutzt das Looporchester keine eigenen Klänge, sondern sie werden von anderen Medien gestohlen. Sie treten vor allem mit ihren Kompositionen im australischen Radio auf und haben schon einige Cassetten, LP's und CD's veröffentlicht. www.thelooporchestra.com

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten Sendung vom letzten Monat. Kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
<http://www.schwarzeklaenge.de>

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe können als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querkfunk.de>

WEDNESDAY, 02. MARCH 2011

08:00 Anilar FM 93.0

07:00 Info

10:00 Inkasso Hasso

Über Kreativität und andere Ideologien.

Im Interesse der Sendung Inkasso Hasso stehen seit Jahren jene, die den Antagonismus gegen Herrschaft und Ausbeutung praktizieren und ihn zugleich denken, von denen allerdings nicht wenige die Anpassungsfähigkeit des marktwirtschaftlichen Systems unterschätzt haben. Das neueste Arrangement ist das Eindringen des Freizeitvokabulars in die Arbeitswelt: Wo einst der Arbeiter am Fließband stand, im schweren Kapitalismus, stehen nun mobile Arbeitskräfte, auf den ersten Blick selbstorganisierte Einheiten. Kreativität und Selbstbestimmung sind mittlerweile Voraussetzung für den kapitalistischen Konkurrenzkampf. Wir sprechen mit dem Soziologen Ulrich Bröckling, der seit Jahren beschreibt, dass Kreativität als Heilswort der Gegenwart durchgeht, das durchweg positive Assoziationen weckt. Auch für Diedrich Diederichsen ist es immer schwieriger eine Grenze zwischen Freizeit und Arbeitszeit zu ziehen. Meetings finden in lockerer Freizeitatmosphäre statt, durch das Internet wird jeder Ort jederzeit zum potentiellen Produktionsort und wichtige Entscheidungen werden immer öfter beim Feierabendbier oder Afterwork-Cocktail getroffen. Privat- und Berufselbst verschmelzen. Diederichsen spricht mit uns über die Rolle, die der Wunsch nach Intensität dabei spielt. Dazu hören wir Roger Behrens über die allgegenwärtige Überproduktion von Nonsense. Und einen weiteren umtriebigen Textproduzenten haben wir am Telefon: Wir reden mit Georg SeeBlen darüber, was das eigentlich sein soll, Eskapismus, wenn aus der Gesellschaft eh keiner rauskommt. <http://radiocorax.de>

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3
Wir freuen uns über Post! buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein

22:00 17grad

Medien für den Rest - <http://17grad.net>

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die Montatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam bei fsk. <http://www.anothernicemess.com>

THURSDAY, 03. MARCH 2011

08:00 Das Ende des Kommunismus

Referate aus der Veranstaltungsreihe der Leipziger Gruppe INEX zur linken Kritik am Stalinismus.
<http://inex.blogspot.de/2010/10/04/uebersicht-zur-reihe-ende-des-kommunismus/>

10:00 Referate aus der Leipziger INEX Reihe

<http://inex.blogspot.de/>

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.
Aufstehn! Hinlegen! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen! Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen.
http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Time of the "Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin
Das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co.
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.
Im Berliner Martin Schmitz Verlag erschien ein ganz wunderbares Buch vom genialen Dilletanten Frieder Butzmann. Dieses Buch wurde von Radio Corax kurzerhand vertont.
Verlagsankündigung des Werks:
Viele Musikliebhaber und -wissenschaftler kennen das MGG, die größte Enzyklopädie für Musik in Geschichte und Gegenwart. Frieder Butzmanns MGG - Musik im Großen und Ganzen - liest sich wie ein Ergänzungsband zu den großen Nachschlagewerken zur Musik. Der Autor erweitert die Auffassung um wesentliche

Aspekte. Niemand weiß genau, wo Musik anfängt und aufhört. Als Musiker, Komponist, Krachmacher, Hörspielautor, Künstler und Klangforscher führt er, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, größtenteils neue Begriffe ein: Das Automobil in der Musik, Cross Species Communication, John Cage, DIN 1320, Duo Multivibrator Simultan Hick-Hack, Gadgeteerie, Generalbasszeitalter, Geronto Jazz, Holo Sound, Die Liebe zu den Geräuschen, Die Oktave als Zukunftssignal, Loop, Onomatopoesie, Pataakustik, Pausengong, Peeps'n'Poops Music, Orientalische Wiederholung, Trockener Klang, Dreizehn erste Videoclips, Vogelstimmen, Zero u.v.m.

22:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe + Das Motiv + Djimi + Franko + guests
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FRIDAY, 04. MARCH 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Krise und Integration der bürgerlichen Gesellschaft in den Romanen von Charles Dickens

Vortrag von Björn Oellers (Falken Hamburg), vom 29.01.2011 im Rahmen der Reihe »Kunst und Kritik« der Falken Erfurt.

Er beginnt mit einer kurzen Einführung in die Theorie des Romans von Georg Lukács, skizziert dann das Selbstverständnis der liberalen Epoche der kapitalistischen Gesellschaft, um anschließend, jeweils in Bezug auf Analysen von Karl Marx, darzulegen, wie Charles Dickens die Wirklichkeit dieser Gesellschaft in seinen Romanen darstellt.

Björn Oellers: Krise und Integration der bürgerlichen Gesellschaft in Romanen von Charles Dickens, in: Gerhard Stapelfeldt (Hrsg.): Interdisziplinäre Beiträge zur kritischen Gesellschaftstheorie Band 10, Hamburg 2010. <http://falken-erfurt.de/?p=428>

10:00 Integration und sozialer Zerfall

Zur Aktualität der ‚Dialektik der Aufklärung‘
Vortrag von Gunzelin Schmid Noerr am 10. Januar 2011 bei der Gruppe Kritikmaximierung mit der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg.
<http://www.kritikmaximierung.de/veranstaltungen/dass-auschwitz-nicht-noch-einmal-sei/>

12:00 Solid Steel

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen jugendhauses bargteheide. <http://www.autonomes.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

SATURDAY, 05. MARCH 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.“ Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Wir wollen ..., immer noch, ALLES aber spannend und lebendig! Wir zerschlagen reaktionäres Denken in allen Sprachen und behandeln auch Themen, die nicht zum mainstream gehören. Neben der guten Musik, die wir mitbringen, reden wir über Politik, Literatur, Arbeit mit Stimmen von denen, die sonst nichts zu sagen haben. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português somos realistas ... e exigimos (ainda) o impossível vivo e divertido. Decididamente contra o imobilismo tratamos temas incómodos! Música, política, literatura e trabalho através daqueles que nunca são ouvidos.

tuganoar@gmx.de

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... **crashed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... **liefer-service** in hamburg ab **4 kisten** ... tel. best.: **8511035**



14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder Nie

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

**20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik –
klub katarakt 32 – Teil 2**

Vom 19.-22. Januar gab es zum 32. Mal wieder klub katarakt und an vier langen Abenden dieses Festivals war Neue Musik der Mittelpunkt. Heute Abend sind die Veranstalter Jan Feddersen und Jan Dvorak mit diversen Komponist&innen zu Gast in der Sendung.

Durch die Sendung führt Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:

<http://www.rockbottom-music.de>

SUNDAY, 06. MARCH 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 reh|v|v|o|l|lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit <http://www.rehvolleite.blogspot.eu>

15:00 Comic Kabinett

<http://comickabinett.blogspot.com/>

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben.

der weltraum. unendliche weiten. lieber per anhalter zum intergalaktischen treffen gegen das empire oder zusammen mit captain future den exodus vom blauen planeten organisieren? ist der glatte weltraum des sci-fi ein unübertroffenes spielfeld für gesellschafts-utopien oder eher projektionsfläche für den gekerbten raum der kulturindustrie? sind außerirdische cooler als jedes haustier oder streben sie die weltherrschaft an? fred vom jupiter oder major tom? hyperspace, out of space oder lost in space? mit oder ohne handtuch?

ihr hört außerirdische theorie, intergalaktische prosa und kosmische musik.

emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 07. MARCH 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

„Radyo Metro:pool“ geht auf Sendung. Das türkischsprachige Programm von „Radyo Metro:pool“ läuft jeden Montag zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr auf FSK (93,0 FM). Das Besondere an dieser Sendung ist, dass die Programmgestaltung ausschließlich bei Frauen liegt. Verantwortlich für die Sendung ist die türkische Sängerin und Schauspielerin Elif Ergün. Sie und ihr Team (Journalistin: Suheyra Kaplan, Unternehmerin: Sennur Taner) wollen ihre Zuhörerschaft hauptsächlich unter den Frauen aus der Türkei beziehen. Diese sollen über alle relevanten Themen wie Berufsausbildung, Deutschkurse, Wahlrecht, Kitas, Alleinerziehung, Emanzipation, Integration etc. informiert werden. In der Live-Sendung werden aktuelle Studiogäste vorgestellt und Diskussionen angeregt. Aber auch die musikalische Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Hier lassen Frauen die Puppen tanzen...! (Diese Sendung wird künftig vom Regisseur Telat Yurtsever und seiner Künstlergruppe Company Hamburg unterstützt werden.)

„Radyo Metro:pool“ start aliyor. Türkiye yayın yapacak Radyo Metropol'un programini artik Pazartesi sabahlari saat 08.00 ve 10.00 arasi FSK (93,0 FM) frekansinda dinleyebilirsiniz. Yayinin özelligi, program yapimcilarinin salt kadınlardan olumasi. Program sorumlulugu Türk Sanat Müzigi sanatcisi ve oyuncu Elif Ergün'e ait. Programin diger sunuculari gazeteci Suheyra Kaplan ve is hanimi Sennur Taner. Yayinin asil hedef kitlesini - Türkiye'den gelen kadınlara olusturacak. Böylece ilk etapta meslek egitimi, almanca kurslari, secim hakki, cocuk yuvalari, gibi güncel konular islenecek. Canli sunulacak programa uzman konuklar davet edilip, tartismalara yer verilecek. Tabii eglence ve müzik de unutulmayacak. Bu yayini kadınlara atesliyecek... (Bu program yönetmen Telat Yurtsever ve ekibi Company Hamburg Sanatcileri tarafından desteklenecek.)

10:00 reh|v|v|o|l|lte radio

wiederholung vom vortrag

<http://www.hasenzuckers.de/rehe.html>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza. <http://www.konkret-verlage.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.dj5mail.com

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.
<http://www.sundaysservice.de>

TUESDAY, 08. MARCH 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocken deine tränen nicht<

Austauschsendung von Radio Blau

<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Ale und Harald tun es

kontakt: aleundharald@web.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt

<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

<http://www.querfunk.de>

WEDNESDAY, 09. MARCH 2011

08:00 Anilar FM 93.0

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

10:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil@radios.

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

TBA - HIP Hop vs. Reggae

tba@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.

Informationen für die Informationsgesellschaft.

<http://nerdalert.de/>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Journal du Jazz

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. <http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

Goa wird 20 (zwanzig)

23:00 The Female Pressure Radio Show

The Female Pressure Radio Show 1 Stunde Tracks und 9 Stunden Mixe ... Female Artists www.femalepressure.net

moderiert von Xyramat

<http://www.myspacw.com/xyramat>

THURSDAY, 10. MARCH 2011

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – klub katarakt 32 – Teil 2

Wiederholung der Sendung von Samstag, den 5. März.

<http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Gang of Four reloaded

Wow, "Content", ein neues Album von Gang of Four.

Noch dazu ein grandios sensibel-verzweifelt-rebellisches! Und dann geht die Neo?-Post-Punk-Band auch

The Migrants resistance is their everyday life.
Café Exil supports antiracist struggles since 1995

Das Café Exil ist unabhängig und versteht sich als Bestandteil alltäglicher migrantischer Kämpfe um Rechte. Dabei sind wir auf freiwillige Mitarbeit angewiesen. Wenn du Interesse hast, meld dich bei uns.
Du kannst bei uns auch Praktika machen.

café EXIL
Spaldingstraße 41 Tel. 236 82 16
<http://cafeexil.nadir.org/>

Mehr Sinn!



Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen

RLD.COM

noch auf Tour (27.3. im Docks)! Für uns Grund genug, "Content" vorzustellen mit viel Freude - Außerdem gibt es ein Interview mit Andy Gill!
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche. Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

<http://dasmotiv.wordpress.com/>

FRIDAY, 11. MARCH 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abend- und der Nachmittags-sendung <http://hagalil.com>

12:00 Solid Steel

14:00 Extremismusquatsch

Eine Sendung zur stattfindenden Extremismusdebatte. Seit einem halben Jahr läuft an der evangelischen Hochschule Hamburg, das Rauhe Haus, ausgehend vom Institut für soziale Praxis eine Studie, welche das Ziel verfolgt "herauszufinden, inwieweit linksextremistische Jugendliche und solche die gefährdet sind, von den Angeboten der offenen Jugendarbeit in den Stadtteilen Hamburgs oder von deren Streetworker_innen in ihren Szenen erreicht werden können. Ziel ist es zudem, neben einer Literaturrecherche, die Einschätzungen der Polizei, des Verfassungsschutzes und der Justiz um spezifische (sozial)pädagogische und sozialräumliche Perspektiven sowie die Perspektiven der Zielgruppe selbst und deren Umfeld zu ergänzen."

Als Argument für solche Maßnahmen wird immer wieder das Modell des politischen Extremismus angeführt. Dieses besagt, dass es eine demokratische Mitte der Gesellschaft gäbe, die durch extremistische Ränder bedroht sei. Diese klare Aufteilung verharmlost Rassismus, Antisemitismus und andere Ungleichwertigkeitsideologien, die sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche ziehen, oder blendet sie gänzlich aus. Zudem werden linke Gesellschaftskritik und antifaschistischer Widerstand mit dem Denken und Handeln von Nazis gleichgesetzt. Verkannt wird dabei unter anderem, dass die Gefahr, Opfer eines Naziübergriffs zu werden, dort wesentlich geringer ist, wo sich linksalternative Kulturprojekte, antifaschistische und andere Gruppen gegen Nazis, rassistische Gewalt und Diskriminierung einsetzen.

In der folgenden Sendung hört ihr Mitschnitte aus einer Diskussionsveranstaltung am Rauhen Haus.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin - 50 Jahre Synthesizer

Heute haben wir Matthias Schuster (Geisterfahrer, Das Institut, Akustikkoppler, Balpare, I.N.D.V.) zu gast im studio, der uns einiges über die 50zig jährige geschichte des synthi erzählen wird. Dabei stehen weniger technische details im vordergrund, sondern eine lebendig erzählte geschichte mit klangbeispielen aus 50zig jahren.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

SATURDAY, 12. MARCH 2011

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Lignas Music Box



Wie immer zählt nur die Musik und kann direkt in die Sendung unter der Telephonnummer 432 500 46 eingebracht werden.

lmb@fsk-hh.org

23:00 Eine Nacht mit TRIKONT (Wdh.)

Eine Nacht mit türkischer Popmusik, Straßenmusik aus Vietnam, afrikanischen & italienischen Rap, Country aus den 20ern & 30ern mit Sängerinnen, Klezmer, Russendisko, finnischen Tango, Musik der Black Panther, Soul, American Polka & Texas Bohemia, Funky Jewish Sounds from Around The World, Early Black Rock'n Roll, US-Underground der 60er & 70er, Swamp Music, Populäre, jüdische Musik, Konkani Songs aus Indien, La Paloma-Coversongs, New Urban Folk und ausgewählte Musik von Sheila & John Peel, Jon Savage, Martin Büsser, Werner Piper & Jonathan Fischer.

Zudem Musik von Attwenger, Rocko Schamoni, Lydia Daher, Die Zukunft, La Brass Banda, Bernadette La Hengst, Coconami, Daniel Johnston, Hank Williams,

Embryo, Coco Schumann, Sogenanntes Linksradikales Blasorchester etc.

"The World's leading label of excellent compilations"

- The Observer, London

"Eine Insel im Sumpf"

- Süddeutsche Zeitung

"Eine Gasse der Eigensinnkultur"

- Rolling Stone

"Trikont Compilations are breathtaking - Songs plucked by experts, by men and women with golden ears."

- BBC Radio/London

LINK: www.trikont.de

Playlist findet ihr am im Blog auf der FSK-Homepage

00:00 Dreamsession

SUNDAY, 13. MARCH 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

15:00 Die Rolle der Frauen in der neuen demokratischen Bewegung im Iran



Vortrag der in Konstanz lebenden Schriftstellerin Solale Schirasi zur Situation der Frauen im Iran, gehalten im Oktober 2010. <http://alischirasi.blogspot.de/>

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONDAY, 14. MARCH 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadinlarin kanali

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag. studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Rolf Dieter Brinkmann: 'Der eigene Hau'

Lesung und Konzert vom 21.11. 2010 im Übel und Gefährlich aus der Reihe "Die Untüchtigen".

Mit: Jens Rachut, Pheline Roggan & Robert Stadlober
Musik: Florian Dürrmann, Kerstin Grether, Sandra Grether, Carsten Hellberg, Lars Horl, Oliver Koch & Peter Thiessen
<http://www.uebelundgefaehrlich.com/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Ghana Magazin

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

TUESDAY, 15. MARCH 2011

06:00 Toast On Fire

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Neue Musik aus China

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. <http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Nachtschalter

nachtschalter@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

WEDNESDAY, 16. MARCH 2011

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

Die Wiederholungsausgabe aus dem Februar

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 zikkig

Wortbeiträge

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

TBA - HIP Hop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

THURSDAY, 17. MARCH 2011

09:00 Loretta Leselampe

Wiederholung der Sonntagsausstrahlung

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

http://www.archive.org/bookmarks/FREE_WHEEL

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special: Rookie Records

Ein Punkrock Label feiert 15. Geburtstag! Rookie Records wurde 1996 von Jule Axmann und Jürgen Schattner gegründet, da sich kein Label fand, das die Platte ihrer damaligen Band Attention!Rookies veröffentlichen wollte. Was als Notlösung begann, wurde schnell zum Geheimtipp im Freundes- und Bekanntenkreis. Entsprechend folgten Veröffentlichungen unter anderem von Kick Joneses, Spermbirds, Turbostaat (in Kooperation mit Schiffen), Terrorgruppe, The Jones und Stokoe (feat. Dickie Hammond/Leatherface).

Von 1999-2005 fand Rookie Records unter Jürgens Regie seine Heimat in Freiburg als Sublabel von Flight13 Records. Seit Anfang 2006 in Köln ansässig, wurde das Programm in enger Zusammenarbeit mit Boss Tuneage UK maßgeblich erweitert. Reissues bekannter Hardcore-/Punkscheiben erschienen, ebenso Neuheiten von Steakknife, Bitume, Jingo DeLunch, Hallo Kwitten, I Walk The Line und mehr. In jüngster Zeit machte das Label vor allem durch die Veröffentlichung der aktuel-

len Spermbirds & Pascow Platte auf sich aufmerksam. Wir durchleuchten den musikalische Output von Rookie Records und lassen auch Labelchef Jürgen per Telefon zu Wort kommen. <http://www.rookierecords.de>
<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 18. MARCH 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Wiederholung der Abendsendung

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

19:00 Info

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, konzertkalender, live records von konzerten im h7-club für improvisierte musik, prehears von baldigen konzerten, mit studiogästen - im interview/studiomusik, neuen cds - moderation: heiner metzger.

die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website

<http://www.hierunda.de/klingding.html>

SATURDAY, 19. MARCH 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR
tuganoar@gmx.de

14:00 JuWo Boy's

Radio Sendung mit Jugendlichen aus Hamburg.

Wir würden uns wünschen wenn viele Jugendlichen mit uns bei FSK diskutieren!!!!!! Bitte melden Sie unter juwo-altona@asb-hamburg.de oder 040/391692.

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

00:00 Electronic Jam

SUNDAY, 20. MARCH 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

theorie auch vormittags.

wiederholung der sendung vom 21.11.2010:

fünf zentrale rhetorische figuren des aktuellen rassistischen diskurses um integration - anhand von klangbeispielen analysiert, kritisiert und dekonstruiert:

1. "hier spricht man deutsch" – deutschlernen als die unmögliche forderung
2. "aufeinander zugehen heißt, dass sich die migrantInnen bewegen müssen" – integration als assimilation
3. "die schotten sich ab" – die rede von parallelgesellschaften
4. "das ist auch eine form von rassismus" – die angebliche neue "deutschenfeindlichkeit"
5. "das wird man doch wohl mal sagen dürfen" – imaginierte zensur

klangfarbenmotto: strom

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 anti(ra)²dio

Beiträge zur antirassistischen Theorie und Praxis
antirainfo@fsk-hh.org

00:00 Nachtmix

MONDAY, 21. MARCH 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye İİ kadınların kanalı



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

10:00 Das Brett

theorie auch vormittags. wiederholung der sendung vom 21.11.2010 und von gestern. brett@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Two of us

<http://comickabinett.blogspot.com/>

22:00 Sunday Service

TUESDAY, 22. MARCH 2011

06:00 Toast On Fire

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte – Klassische Moderne

Die ganze Platte mit Musik der klassischen Moderne.

Durch die Sendung führt Michael Petermann.

<http://www.fsk-rbk.de>

14:00 KUNSTREVOLTEN

Eine Sendung über die Situation des Gängeviertels und anderer, temporär oder dauerhaft besetzter Orte, über die Kunst und den Widerstand.

16:00 Tipkilar

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Heavy Dub Radio

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

WEDNESDAY, 23. MARCH 2011

08:00 Anilar FM 93.0

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

10:00 Anti(Ra)²dio

Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad (Wdh.)

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

TBA - Hip Hop vs. Reggae. tba@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 20

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit obskuren Tönen zwischen Indie und Industrial, Gitarren Pop, (Post) Punk sowie dazu passenden Konzerthinweisen.

19:00 Güncel Radyo

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Redaktion 3 - "Es rette uns die Kunst"

Zum Verhältnis von Kunst und Kritik zwischen Autonomie und Aufhebung – Vortrag von Lukas (BiKo) vom 15.12.2010.

Die jüngere kritische Soziologie (Boltanski, Schultheis etc.), die darum bemüht ist, die Bedingungen von Kritik neu zu reflektieren, konstatiert in der historischen Rekonstruktion gesellschaftskritischer Bewegungen einen Gegensatz: „Sozialkritik vs. Künstlerkritik“. Während die Künstlerkritik, aus einem Bohème-Milieu stammend, selbst in der bürgerlichen Gesellschaft verankert ist, jedoch Lohnarbeit verachtet, zweckfreie Tätigkeit propagiert und auf das Individuum setzt, geht es der Sozialkritik um Arbeitskämpfe, kollektive Errungenschaften und materielle Absicherung und ihr erscheint die Individualität der Künstlerkritik als bürgerliches Privileg. So plausibel diese Beschreibung auf den ersten Blick sein mag – die Soziologen reproduzieren hier eine verkehrte Trennung, die in der Geschichte bereits mit den Avantgardebewegungen überwunden werden sollte. Im Vortrag soll(-te) nachverfolgt werden wie sich das Verhältnis von Kunst und Kritik darstellt, seitdem sich erstere in der bürgerlichen Gesellschaft als autonome Sphäre herausgebildet hatte. Wichtige Eckpunkte sollen dabei die historischen Avantgardebewegungen und der Geschichtsbruch Auschwitz sein, nachdem sich die Frage nach einer Aufhebung der Kunst völlig neu stellt. (Veranstaltungsankündigung der Reihe "Kunst - Spektakel - Revolution.)

<http://spektakel.blogspot.de/>

THURSDAY, 24. MARCH 2011

09:00 Vor 12 Jahren: Beginn des NATO-Kriegs gegen Jugoslawien

Am 24. März 1999 begann die Bombardierung der damaligen Bundesrepublik Jugoslawien durch die NATO. Die Beteiligung am Krieg gegen das nur noch aus Serbien und Montenegro bestehende Jugoslawien gilt als der erste Kriegseinsatz des wiedervereinigten

Deutschland. Dies geschah unter rot-grünem Kommando. In der Wiederholungssendung wird neben dieser Tatsache auch der linke Diskurs dazu reflektiert.

12:00 Siesta Service

13:00 context xxi

<http://www.contextxxi.at/>

14:00 Playing in the dark oder die Rassismusefälle (III)

“Von Kindesbeinen an - Rassismus: Entstehungsgeschichte, Funktionsweisen & Auswege“

Ebenso wie Horst Seehofer, der einen Zugstopp für Türken und Araber fordert, hat auch Thilo Sarrazin mit seinen jüngsten Angriffen auf den Bundespräsidenten nachgelegt. Die beiden Politiker »aus der Mitte der Gesellschaft« nehmen nach wie vor für sich in Anspruch, keine Rassisten zu sein – die meisten heimlichen oder offenen Befürworter ihrer Thesen aus der Mehrheitsgesellschaft ebenso, was nur allzu oft in den vielversprechenden-nichtssagenden Satz mündet: Ich bin kein Rassist, aber...Offensichtlich herrscht Klärungsbedarf. Was ist Rassismus? Wie entsteht und funktioniert er? Welche Masken trägt und welche Auswirkungen hat er? Und schließlich: Welche Auswege gibt es aus der Rassismusefälle? mit Prof. Dr. Iman Attia, Erziehungswissenschaftlerin an der Alice Salomon Hochschule Berlin, Prof. Dr. Maisha Eggers, Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Magdeburg, Petra Rosenberg, Erziehungswissenschaftlerin und Vors. des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg, Prof. Dr. Michal Bodemann, Soziologe an der University of Toronto, Moderation: Michel Friedmann (Aus der Ankündigung der Berliner Werkstatt der Kulturen)

<http://www.werkstatt-der-kulturen.de>

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendladio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

On the road with Danielle de Picciotto und Alexander Hacke...

Mit ihrem neuesten Projekt "Hitman's Heel" sind beide zusammen mit Chris Hughes [an den Drums] unterwegs. Das im wahrsten Sinne des Wortes.... Ihre Wohnung in Berlin haben Danielle und Alex aufgegeben, um frei zu sein für neue künstlerische Erfahrungen und Begegnungen. Seit Dezember touren sie als künstlerische Nomaden, erst durch die USA und Mexico... um bald in Prag, Barcelona, Bukarest und Istanbul aufzutreten.

Eigentlich hatten wir vor, sie im November letzten Jahres nach ihrem Auftritt auf Kampnagel zu interviewen..... da die Zeit schon zu weit fortgeschritten war, kamen wir auf die bessere Idee, uns per MP3 Fragen und Antworten hin und her zu schicken.....

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

FRIDAY, 25. MARCH 2011

07:00 Quergelesen

08:00 Does Popular Culture Keep Us Stupid?

The relevancy of Adornos Critique of Culture Industry for today. Paneldiskussion an der Michigan State University im April 2010.

Christian Lotz, David Stowe und Diane Wakoski diskutieren Adornos Thesen und Möglichkeiten zur aktuellen Interpretation. (in english)

10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung

12:00 Solid Steel

14:00 Der kommende Aufstand

Dokumente, Diskussionen, Positionen

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin

Weiter mit Begriffsent/verwirrungen – ars acustica, akustische Kunst, sound art – alles Musik oder was?

Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort.

22:00 flying frontiers

SATURDAY, 26. MARCH 2011

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR
tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 60s und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.

www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

leselampe@fsk-hh.org

23:00 klingklong - sendung fuer improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: eine klangkreuzfahrt - livekonzert im FSK-Studio

zu gast im studio sind diesmal thomas paulsen (>><http://soundcloud.com/puls-n>) und joska halasz (>><http://soundcloud.com/islandersurf/paradies-now-we-don-t-fall-mix>), die seit 2010 als klangkreuzfahrer durch den ozean schippern. in der sendung wird ein live-konzert zu hören sein, außerdem interviews mit beiden zu ihrer musiksozialisation und zu ihren klangapparaten. erste hör- und sehproben unter: playlist der sendung <http://www.klingklong-fsk.blogspot.com> am studiomikrophon: sylvia necker

SUNDAY, 27. MARCH 2011

01:00 klingklong nachtschleife

mit musik von den hamburgener elektronikmusikern thomas paulsen und joska halasz

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled!

Mister Steed und Dr. Peelgood machen eine Sendung über und inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten DJ der Welt.

Der peelske Stilmix wird ergänzt durch Originalmitschnitte seiner Sendung von 1986-2004.

Seit Januar 2011 wiederholt die BBC einige Sendungen von John:

The late John Peel is returning to the airwaves, as the BBC's 6 Music broadcasts some of the DJ's finest moments in championing scores of bands over his four decades on air.

Fifteen-minute segments of Peel's Radio 1 Night Ride shows are to be broadcast from today during DJ Marc Riley's morning show which begins at 10am; they will also be available as a podcast.

Peel gave Riley an early break thanks to his devotion to The Fall, for whom Riley originally played bass. The audio features him playing tracks by bands such as Flying Lizards, Echo And The Bunnymen, Joy Division and The Fall.

Riley said: "Listening to various clips of John in preparation for these programmes it all came flooding back. John's warmth, his bone-dry humour, his passion for the eclectic mix of music he played not to mention his wonderful sense of mischief."

Peel began his Radio 1 career in 1967 after a stint on air in the US, and then after starting with The Perfumed

Garden on pirate radio. He died in 2004 following a heart attack while holidaying in Peru.

Riley added: "I doubt any music broadcaster will ever get close to the love and respect shown to John by listeners and indebted bands alike. Having been a member of both those groups I know this to be true. In short - the 6 Music listeners are in for a treat."

BBC 6 Music controller Bob Shennan said: "To be able to keep the spirit of John Peel alive and to take the famously technophobic DJ into the digital age is an absolute privilege for 6 Music."

The podcast will also feature an interview with Jack White of The White Stripes. It will be released on 3 January, which the station is dubbing the "Joy Of 6 Day", a celebration of the best of 6 Music.

00:00 Nachtmix

MONDAY, 28. MARCH 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye li kadinlarin kanali

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Redaktion 3 - Pink

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
montagsinfo@fsk-hh.org

20:00 elektru

electronic music of different places
info@zikkig.net

21:00 Faggot 69

22:00 Sunday Service

TUESDAY, 29. MARCH 2011

06:00 Toast On Fire

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

13:00 Die Ganze Platte

14:00 Wild Wax

16:00 Musikredaktion

17:00 Neue Musik aus China

doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung



WEDNESDAY, 30. MARCH 2011

08:00 Anilar FM 93.0

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

10:00 Strukturen des politischen Islamismus in Deutschland

Die Vorgänge in Pinneberg vor zwei Monaten machen darauf aufmerksam, daß der politische Islamismus in Deutschland einer Analyse harrr...

<http://agira2011.wordpress.com/>

12:00 Blues Brew

14:00 Von der Revolution der Geschlechterordnung zum Mütterchen Russland

Vortrag von Bini Adamczak

1918 verabschiedete die KP die zu dieser Zeit fortschrittlichste Familiengesetzgebung der Welt, die zum Beispiel das Recht auf Abtreibung und Scheidung beinhaltete. Auch wurde Homosexualität legalisiert und die Menschen konnten zumindest in den Städten ihre Sexualität ungezwungener ausleben. Um die Gleichstellung der Frauen und Männer herzustellen, wurde 1919 das Schenotdel etabliert – eine Art Behörde, die sich der Revolutionierung der Geschlechterordnungen verschrieben hatte. Dessen Aufgabe war es, die Frauen aus ihrer angeblich historisch bedingten Rückständigkeit herauszuführen. Doch Ende der zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre begann die Regierung unter Stalin die sexuellen Freiheiten massiv einzuschränken und Homosexualität erneut unter Strafe zu stellen. Das Schenotdel wurde aufgelöst, die Frauenfrage für gelöst erklärt und entgegen der Ansätze der frühen zwanziger Jahre wurden spätestens mit der Familiengesetzgebung 1936, in der die Abtreibung verboten und der Ausbau der materiellen Hilfen für kinderreiche Familien beschlossen wurde, traditionelle Familienbilder propagiert. Damit kehrte schließlich auch die klassische Mutterrolle zurück und wurde zur dominanten Form weiblicher Identität.

Hat die KP die sexuelle Freiheit im Sinne individueller Freiheit als eine Bedrohung ihrer eigenen Macht- und Kontrollposition empfunden? Oder gab es anfangs eine gemeinsame Wahrnehmung der Unterdrückung, die die Beteiligung nahezu aller unterdrückten Schichten

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

und Individuen an der Revolution ermöglichte und sich im Prozess der Etablierung der Macht wieder ausdifferenzierte? Oder waren die frühen, scheinbar fortschrittlichen Ideen, gar nicht mehr als die größtmögliche Mobilisierung aller benachteiligter Gesellschaftsschichten zur Eroberung der politischen Macht?

Welche Konzepte existierten, die Familie neu zu denken? Gab es zum Beispiel eine Vergesellschaftung der Hausarbeit und Kindererziehung, welche Frauenbilder wurden diskutiert? Wieso setzt sich das traditionelle Ideal wieder durch? Und wie ist der Kampf um die Emanzipation der Frau und die sexuelle Befreiung im Vergleich zu anderen, beispielsweise westlichen, Ländern zu betrachten?

Aufzeichnung von Radio Corax aus der Leipziger Vortragsreihe "Ende des Kommunismus". Der Text stammt aus der Ankündigung des Adamczak Vortrags vom 17. November 2010.

<http://inex.blogspot.de/2010/09/29/das-ende-des-kommunismus/>

15:00 TBA - Hip Hop vs. Reggae

TBA - HIP Hop vs. Reggae

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Nachmittagsmagazin GuTzKi

19:00 Güncel Radyo

20:00 apartment haus A

21:00 Zwei Stimmen im Fummel



Im Rhythmus der Gezeiten werden die Zwei Stimmen im Fummel in mundartlichen Gesängen den Frühling begrüßen.

Didine van der Platenvlotbrugs Freude an Leichtathletik und Blessless Mahoneys Vorliebe für Rohseide werden ein akustisches Hönen-Matsuri allererster Kajüte auf Ihre Trommelfelle zaubern.

<http://old.hamburg.gay-web.de/didine/leben/leben5.shtml>

08:00 Referate aus einer Konferenz zum Stand der Antideutschen Kritik

Diese Konferenz Ton Dokumentation

ist aus verschiedenen Gründen hörensenswert. Zum einen handelt es sich um eine Selbstreflexion der längst im Distinktionsgerangel linker Gruppen und Publikationen zersplitterten »antideutschen Bewegung«. Zum anderen wird in den Vorträgen und Diskussionen natürlich auch Kritik gegen die übrige radikale Linke scharf gemacht, vor allem gegen den Antinationalismus des Ums-Ganze-Bündnisses, meist in Bezug auf die viel diskutierte Frage, ob und wieweit die deutsche Nation heute »normalisiert« sei.

Die Konferenz wurde am 6. November 2010 in Bremen von der Antinationalen Gruppe Bremen und kittkritik veranstaltet, unterstützt von der Zeitschrift »Extrablatt – Aus Gründen gegen fast Alles«. (Text von audioarchive.org)

12:00 Siesta Service

13:00 Jungle Flug

Die Sendung aus Berlin...

<http://jungle-world.com>

14:00 Das System FRONTEx

Eine Sendung aus der Redaktion 3.

<http://www.fluechtlingsrat-bayern.de/hinterland.html>

15:00 Politik und Organisation "Autonomer Nationalisten"

Eine Sendung aus der Redaktion 3.

<http://www.der-rechte-rand.de/>

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingeleiten von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

20:00 Strukturen des politischen Islamismus in Deutschland

Die Vorgänge in Pinneberg vor zwei Monaten machen darauf aufmerksam, daß der politische Islamismus in Deutschland einer Analyse harrr...

<http://agira2011.wordpress.com/>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 09. April 2011, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreiben dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 03.03.2011

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (30.03.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (23.03.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (14.03.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den Mai 2011 am 28.03.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (16.03.), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[l]lte frauentag:

jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (10.03.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (17.03.) um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24

Telefax
430 33 83

eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Cover & Gestaltung:
felix raethel
doing.pointlesscomputing.net

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgenuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. (für April der 10.03.) um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Sollten ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org

